

Westfälische Nachrichten

Warendorf - Kultur

vom 11.12.2018

Aktion „Warendorfer Weihnachtsplätzchen“ klingt mit Benefizkonzert für Menschen in Eritrea aus

Exquisite Saitenkunst für die gute Sache

Von Axel Engels

WARENDORF. Mit einem musikalischen Präsent ganz besonderer Art wurden die vielen Besucher des Konzertes von Prof. Roberto Tascini und den Streichersolisten der Deutschen Philharmonie Bonn am Sonntagabend in der Klosterkirche verwöhnt. Als Abschluss der Aktion Warendorfer Weihnachtsplätzchen war dieses inspirierende Musikerlebnis einfach passend gewählt, gleichzeitig wirkte es auch als deutliches Zeichen für humanitäre Hilfe für die notleidenden Menschen in Eritrea. So waren der ehemalige deutsche Botschafter in Eritrea, Dr. Zimmer, sowie der amtierende Geschäftsführer der eritreischen Botschaft in Deutschland, Yohannes Woldu, extra zu diesem Anlass nach Warendorf gekommen, begrüßten die vielen Besucher mit einer kleinen Einführung über die Arbeit vor Ort durch den Verein Adi Belsey, und auch in der Pause konnte man sich bei einer originalen Kaffee-Zeremonie mit frisch geröstetem Kaffee über die Situation in Eritrea austauschen.

Was die Saitenvirtuosen bei diesem Benefiz-Konzert den Musikliebhabern boten, war auf höchstem künstlerischen Niveau angesiedelt und hat das rege Kulturleben in Warendorf sicherlich weit über die Kreisgrenzen bereichert. Roberto Tascini gilt international als exquisiter Saitenkünstler, der seine Virtuosität ganz in den Dienste der Musik stellt. Bei seinem kultivierten Spiel war vom ersten Werk, der „Ciaccona“ aus der „Violinpartita Nr.2 d-Moll BWV 1004“ von Johann Sebastian Bach klar, dass alle Erwartungen an den Abend noch übertroffen würden. Selten hat man dieses allseits bekannte Werk mit solch filigraner und bis ins kleinste Detail stimmiger Interpretation gehört, konnte Roberto Tascini den Schönheiten der einzelnen Teile ein lebendiges



Mit einem musikalischen Präsent ganz besonderer Art wurden die ganz vielen Besucher des Konzertes von Prof. Roberto Tascini und den Streichersolisten der Deutschen Philharmonie Bonn am Sonntagabend in der Klosterkirche verwöhnt.

Fotos: Axel Engels

ges Gewand verleihen. Mit solch einem anspruchsvollen Werk ein Konzert zu eröffnen kann wohl nur ein so versierter Gitarrist wie der sympathische italienische Gitarrenprofessor vom Konservatorium „Giovanni Palisello“ in Taranto. Aber auch

die Solisten aus Bonn wussten ihre ganzen Qualitäten in ein klangfarbenreiches Spiel einzubringen. Wenn sie die zu Herzen gehende „Siciliana“ von Ottorino Respighi im Kirchenraum erklingen ließen, dann genoss man den in sich stimmigen

Dialog der Musiker. Mit Akribie und Leidenschaft wussten sie auch zusammen mit Roberto Tascini das bekannte „Konzert für Gitarre und Streicher D-Dur RV 93“ von Antonio Vivaldi zu spielen, es verbreitete sich mediterranes Flair bei solch inniger

Spielweise. Roberto Tascini ließ die Melodien seiner solistischen Partien mit warmem Timbre über dem differenzierten Klang seiner musikalischen Weggefährten erklingen. Das Ensemble musizierte in jederzeit spürbarer Harmonie. Mit Tea Arnold und Nikola Panic an den Violinen, Magdalena Steiner an der Viola, Damjan Saramandic am Violincello und Nino Saakaze am Cembalo erlebte das Publikum Instrumentalisten, die mit großer Stilsicherheit und Innigkeit in die barocken Welten entführen konnten. Fern jeder spieltechnischen Schwierigkeiten konnten sie sich wie bei der „Pastorale“ von Arcangelo Corelli oder dem Choral „Jesu bleibet meine Freude ganz“ dem Inhalt jenseits des reinen Notentextes widmen. Als krönendes Finale erklang dann das „Quintett Nr. 4 D-Dur G 448 für Gitarre und Streicher“ von Luigi Boccherini. Dieses als „Fandango-Quintett“ bekannte Werk war in seinen drei Sätzen ein wahrer Genuss, ein würdiger Abschluss dieses herausragenden Konzertes.



Mit großer Stilsicherheit entführten Roberto Tascini und die Solisten der Deutschen Philharmonie Bonn das Publikum in barocke Welten.